

Hiob 20

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



1 Und Zophar, der Naamatiter, antwortete und sprach:

2 Darum geben meine Gedanken mir Antwort, und deswegen bin ich innerlich erregt: **3** Eine Zurechtweisung, mir zur Schande, höre ich; aber mein Geist antwortet mir aus meiner Einsicht.

4 Weißt du dies, dass von jeher, seitdem der Mensch auf die Erde gesetzt wurde, **5** der Jubel der Gottlosen kurz und die Freude des Ruchlosen für einen Augenblick war? **6** Stiege auch seine Höhe bis zum Himmel hinauf, und rührte sein Haupt an die Wolken – **7** gleich seinem Kot vergeht er für immer; die ihn gesehen haben, sagen: Wo ist er? **8** Wie ein Traum verfliegt er, und man findet ihn nicht, und er wird verscheucht wie ein Nachtgesicht. **9** Das Auge hat ihn erblickt und sieht ihn nie mehr, und seine Stätte gewahrt ihn nicht mehr. **10** Seine Kinder müssen den Armen¹ Wiedergutmachung leisten, und seine Hände sein Vermögen zurückgeben. **11** Seine Knochen waren voll seiner Jugendkraft, und nun liegt sie mit ihm im Staub.

12 Wenn das Böse in seinem Mund süß war, er es verbarg unter seiner Zunge, **13** es aufsparte und nicht fahren ließ und es zurückhielt unter seinem Gaumen: **14** so ist doch nun seine Speise in seinen Eingeweiden verwandelt; Schlangengalle ist in seinem Innern. **15** Reichtum hat er verschlungen, und er speit ihn aus: Aus seinem Bauch treibt Gott² ihn heraus. **16** Schlangengift sog³ er ein: Es tötet ihn die Zunge der Otter. **17** Nicht darf er sich laben an⁴ Fluten, strömenden Bächen von Honig und Milch⁵. **18** Das Errungene gibt er zurück, und er darf es nicht verschlingen; an dem Vermögen, das er erworben hat, darf er sich nicht freuen. **19** Denn er hat misshandelt, verlassen die Geringen; Häuser hat er an sich gerissen und wird sie nicht ausbauen⁶. **20** Denn er kannte keine Ruhe in seinem Innern⁷; mit seinem Teuersten wird er nicht entkommen. **21** Nichts entging seiner Fressgier; darum wird sein Wohlstand nicht von Dauer sein. **22** In der Fülle seines Überflusses⁸ wird er in Bedrängnis sein; die Hand jedes Notleidenden wird über ihn kommen. **23** Es wird geschehen: Um seinen Bauch zu füllen, wird Gott⁹ die Glut seines Zorns in ihn entsenden und sie auf ihn regnen lassen in sein Fleisch hinein¹⁰. **24** Fieht er vor den eisernen Waffen, so wird der eiserne¹¹ Bogen ihn durchbohren. **25** Er zieht am Pfeil, und er kommt aus dem Leib hervor, und das glänzende Eisen¹² aus seiner Galle. Er geht dahin: Schrecken kommen über ihn. **26** Alle Finsternis ist aufgespart für seine Schätze; ein Feuer, das nicht angeblasen ist, wird ihn fressen, wird verzehren, was in seinem Zelt übrig geblieben ist. **27** Der Himmel wird seine Ungerechtigkeit enthüllen und die Erde sich gegen ihn erheben. **28** Der Ertrag seines Hauses wird weggeführt werden, wird zerrinnen am Tag seines¹³ Zorns.

29 Das ist das Teil des gottlosen Menschen von Gott und das von Gott¹⁴ ihm zugesprochene Los¹⁵.

Fußnoten

1. O. Geringen.
2. Hebr. El.
3. O. saugt.
4. Eig. mit Genugtuung sehen auf.
5. Eig. geronnener Milch.
6. O. die er nicht gebaut hat.
7. W. Bauch.
8. Eig. seines Genüges.

9. W. er.
10. O. als seine Speise.
11. O. kupferne.
12. W. der Blitz.
13. D. h. Gottes.
14. Hebr. El.
15. Eig. Erbteil.